



## Aus guten Gründen: NEIN!

Die Universität Dortmund hat eine langfristige Entwicklungsperspektive. Diese ist für die Anforderungen der Zukunft zwingend erforderlich. Dazu gehören insbesondere genügend Flächen für einen weiteren Ausbau. Eine weitere Verdichtung des Campus kann ernsthaft niemand wünschen. Augenmaß im zukunftsschauenden Kontext ist gefragt.

Die Stadt Dortmund möchte Gewerbeflächen auf dem Universitätsgelände einrichten. Dabei handelt es sich um ein 28 Hektar großes Areal zwischen der Emil-Figge-Straße und der Bundesstraße 1, das zum vor Jahren von Stadt und Land gleichermaßen akzeptierten "Interessengebiet" der Universität gehört. Damit sind wir flexibler als die meisten deutschen Hochschulen.

Der strukturelle Aufschwung im Nahbereich der UniDO ist ungebrochen. Als Rektor unterstütze ich alle Synergie-Effekte zwischen dem Technologiepark und unserer Hochschule. Wir werden auch weiterhin den Technologiepark nach besten Kräften fördern und mittragen - zum Nutzen unserer anwendungsorientierten Forschung ebenso wie zum Vorteil unserer leistungsorientierten Absolventen.

Gerade deshalb müssen wir aber unsere Kernentwicklungsmöglichkeiten behalten. Augenblicklich ist der Bauboom der Universität Dortmund ungebrochen: Neue Studentenwohnheime, das Großforschungsprojekt DELTA, das Mikrostrukturzentrum, das neue Gebäude für den Fachbereich Maschinenbau, der dringend benötigte große Hörsaal und der Neubau für eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft an der Universität Dortmund - alles Vorhaben, die begonnen wurden oder noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden.

Die Universität kann nicht auf diesem Status quo verharren, muß weiterblicken. Eine Hochschule kann später nicht einfach verlagert werden, muß Entwicklungsspielraum für die nächsten 50 bis 100 Jahre behalten. Deshalb können wir nicht auf die Flächen nördlich der Emil-Figge-Straße verzichten. Ich appelliere an alle Verantwortlichen: Die Entwicklungsspielräume der Universität zu beschneiden, wäre fatal auch und gerade für die Stadt und diese Region.

Herzlichst

*Detlef Müller-Böling*

Detlef Müller-Böling  
Rektor der Universität Dortmund

Unitet 16.01.91